

BELLEN

FÜR

EINSTEIGER.

DAS GROßE HUNDE 1X1



In dieser Infobroschüre findest du alle wichtigen Informationen von der Anschaffung bis hin zum Einzug und Haltung des Hundes.

INHALT

- 1-2.....Voher gestellte Fragen
- 3.....To do's vor dem Einzug des Hundes
- 4-5.....Erste Hilfe beim Hund - Wie gehe ich vor und was ist zu beachten
- 6.....Vorbereitungen im Haushalt
- 7-8.....Vorsicht Vergiftung! - Das sollte dein Hund nicht essen
- 9-10.....Die Sprache des Hundes richtig deuten
- 11.....Die Abholung des Hundes
- 12.....Die Ankunft in einem neuen Zuhause
- 13-14.....Rechtliche und organisatorische Bedingungen
- 15-17.....Der erste Tierarztbesuch, wichtige Impfungen
- 18-19.....Welche Ekto - und Endoparasiten gibt es und wie kann ich eine
Vorsorge treffen?
- 20-21.....Ernährung des Hundes
- 22.....Hilfe mein Hund ist weggelaufen - Was tun?

VORHER GESTELLTE FRAGEN

Es ist essenziell wichtig, sich vor Anschaffung eines Hundes gewisse Fragen ehrlich zu beantworten um abwägen zu können, ob das was auf einen zu kommt zeitlich und finanziell tragbar ist.

1. Kann ich alle Kosten die auf mich zukommen tragen?
(Versicherung, Hundesteuer, Tierartztkosten -> nicht nur Impfungen, Futter, Spielzeug)
2. Ist es für mich sinnvoll eine Krankenversicherung für den Hund abzuschließen?
(Für den Fall, dass man die Tierartztkosten nicht tragen kann)
Oder habe ich genügend Rücklagen um unvorhergesehene Rechnungen begleichen zu können?
3. Habe ich genügend Zeit mich um den Hund zu kümmern? (Ein Hund muss mind. 3x täglich alle 4 Std Gassi gehen + weitere Beschäftigungen = Rasseabhängig + bei Welpen und Junghunden noch häufiger)
4. Wo kann der Hund hin, wenn man in den Urlaub fährt oder unvorhergesehen ins Krankenhaus muss? (Freunde, Familie oder Tierpension)

VORHER GESTELLTE FRAGEN

5. Sind alle Familienmitglieder mit einem Hund einverstanden oder gibt es irgendwelche Unstimmigkeiten?

6. Welcher Hund passt am besten zu der aktuellen Lebenssituation bzw. zum Lebensstil? - Denn Aussehen ist nicht alles!

Wenn man sich eine bestimmte Rasse holen möchte, sollte man vorher ausführlich recherchieren welchen Anforderungen man gerecht werden muss. (Wg. Auslastung, Training etc.)

HILFREICHE FRAGEN: Sucht man eher einen Hund mit dem man viel unternehmen kann oder einen Couchpotato?

Eher einen Familienhund oder einen Einzelgänger?

7. Soll der Hund vom Züchter oder aus dem Tierschutz geholt werden?

7. Will man einen Welpen oder bereits einen ausgewachsenen Hund?

8. Ist es sinnvoll einen Hundeführerschein zu machen?

9. Sind Tierhaarallergien vorhanden?

10. Darf ich von meinem Vermieter aus ein Haustier in meiner Wohnung/Haus halten?

To Do's

Vor dem Einzug des Hundes ist es wichtig, eine Grundausrüstung bereits zuhause zu haben. Ein paar Sachen sind wirklich wichtig. Hier ein paar wichtige Anschaffungen:

Halsband und Leine

Einen Kamm oder Bürste

2 Hundenäpfe
(Wasser- und Futternapf)

Kotbeutel

Spielzeug
(besonders wichtig bei Welpen)

Alte Handtücher zum
abrocknen des Hundes

Zewa & Essiggreiniger zum
entfernen von Pipi (bei
Welpen & nicht stubenreinen
Hunden)

Eine Transportbox oder
Sicherheitsnetz für das Auto










Hundenahrung +
Kauknochen (Anfangs
sollte der Züchter/Vor-
besitzer das mitgeben,
was er bereits gefüttert hat.
Wenn du etwas anderes
füttern möchtest, mische
nach der ersten Woche
etwas von dem neuen
Futter mit dem alten Futter
und erhöhe den Anteil des
neuen Futters über ein paar
Tage, solange bis dein Hund
nur noch das neue Futter
bekommt).

Eine Hundebox oder Welpen-
toilette (eignet sich wesentlich
besser um einen nicht stuben-
reinen Hund stubenrein zu
bekommen. Achtung die Box
muss richtig eintrainiert
werden. Auf keinen Fall den
Hund einfach in die Box
sperren).



Erste Hilfe

Zusätzlich rate ich dir ein Erste- Hilfe Set für den Hund zusammenzustellen und es auch unterwegs dabei zu haben. (Denn die meisten Unfälle passieren nicht Zuhause)

-  Verbandwatte
-  Mullbinde
-  Einmalhandschuhe
-  Zeckenzange
-  Pfotenverband (ist selbstklebend und kann um einen Verband gewickelt werden, sodass dieser nicht dreckig wird.)
-  Wund- und Heilsalbe
-  Mittel zur Wunddesinfektion
-  Verbandsschere
-  Telefonnummer des Tierarztes oder einer Tierklinik in der Nähe

Ich rate dir einen Erste-Hilfe Kurs für den Hund zu besuchen. Hier lernst du wichtige Dinge, wie du bspw. einen Pfotenverband richtig anlegst und wie du deinem Hund in Notfallsituationen helfen kannst. Einen Erste Hilfe Kurs gibt es online und wird häufig von den Tierärzten angeboten. Trotzdem stelle ich dir den groben Ablauf bei Erste Hilfemaßnahmen auf der nächsten Seite zur Verfügung.

Erste Hilfe

Erste Hilfe Maßnahmen bei einem Hund können je nach dem Zustand des Hundes unterschiedlich sein. Hier sind einige allgemeine Schritte, die du in einer Notfallsituation bei einem Hund durchführen kannst:

1. Bleibe ruhig und versuche, den Hund zu beruhigen.
2. Versuche nicht, den Hund zu bewegen, es sei denn, es ist unbedingt erforderlich.
3. Rufe umgehend einen Tierarzt oder eine Notfallklinik für Tiere an.
4. Gebe möglichst genaue Angaben über den Zustand des Hundes und die Umstände, unter denen der Notfall eingetreten ist.
5. Versuche, den Hund zu stabilisieren, indem du ihm beispielsweise eine Decke oder ein Handtuch umlegst, um ihn warm zu halten.
6. Wenn der Hund Atemprobleme hat, versuche seine Atmung zu fördern, indem du seine Zunge vorsichtig nach vorne schiebst und seine Nase frei hältst.
7. Wenn der Hund stark blutet, versuche die Blutung zu stillen, indem du Druck auf die Wunde ausübst. Verwende hierzu am besten eine sterilisierte Kompresse oder ein sauberes Tuch.
8. Wenn der Hund etwas verschluckt hat, das er nicht hätte essen sollen, versuche nicht, es selbst herauszuziehen. Lasse dies den Tierarzt machen, wenn der Hund in die Klinik gebracht wird.
9. Es ist wichtig, dass du in einer Notfallsituation ruhig bleibst und schnell handelst. Wenn du dir unsicher bist, was du tun sollst, rufe umgehend einen Tierarzt oder eine Notfallklinik für Tiere an.

Haushalt

Bevor ein neuer ausgewachsener Hund oder Welpen einzieht, sollte der Haushalt „Hundesicher“ gemacht werden. Hunde können im Stress auf jede Menge Dingen kauen aber auch Welpen machen das gerne und fressen zusätzlich auch noch alles mögliche was rum liegt. Generell empfehle ich den Boden recht frei von Dingen zu halten. Folgende Sachen sollten für deinen Hund nicht erreichbar sein (gerade für Welpen), denn sie sind wirklich gefährlich, wenn nicht sogar tödlich.



jegliche Medikamente, Schädlingsbekämpfungsmittel (Rattengift, Insektengift, Pflanzenmittel usw.)



Stromkabel (insbesondere, wenn sie am Boden Verlaufen z.B. Verteilersteckdose, Fernseekabel, Lampenkabel usw.)



Für den Hund giftige Lebensmittel (siehe Seite 7-8)



kleine Gegenstände, die verschluckt werden können, z.B Schnürsenkel, Büroklammern, Knöpfe, Murmeln, Dekorationsartikel)










Putzmittel, Zigaretten, Farben, Batterien

Vorsicht Vergiftung! - Giftige Lebensmittel

Es gibt einige Lebensmittel die für unsere Vierbeiner giftig sind. Sie stellen (sofern sie vom Hund gefressen werden) ein ernsthaftes Gesundheitsrisiko dar. Achte darauf, dass der Hund folgende Lebensmittel nicht zu sich nimmt. Sollte er doch mal was gefressen habe, dann fahre sofort zum Tierarzt!

-  Schokolade oder Kakao
-  Weintrauben
-  Rosinen
-  Macadamianüsse
-  Zwiebeln
-  Knoblauch
-  Alkohol
-  Rohe Kartoffeln



-  Rohe Auberginen
-  Rohe Bohnen
-  Avocado
-  Obstkerne
-  Zuckerersatzstoffe
-  Stark gewürzte Speisen
-  Kaffee bzw. Koffein

Vorsicht Vergiftung! - Giftige Pflanzen

Es gibt eine Reihe an Pflanzen (Zimmerpflanzen sowie Gartenpflanzen) die für den Hund giftig sind. Achte darauf, dass der Hund diese Pflanzen nicht frisst bzw. entferne diese Pflanzen aus deiner Wohnung/Haus.

Maiglöckchen

Lupine

Kaiserkrone

Geißklee

Herbstzeitlose

Goldregen

Ginster

Hortensie

Hyazinthe

Mistel

Mohnblume

Narzisse

Engelstropete

Tulpe

Seidelbast

Robinie

Schlüsselblume

Rittersporn

Fingerhut

Geißblatt

Azalee

Blauregen

Buchsbaum

Eibe

Buschwindröschen

Eisenhut

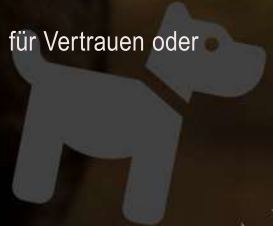


Körpersprache

Die Körpersprache eines Hundes ist eine wichtige Möglichkeit, seine Gefühle und Absichten auszudrücken. Hunde kommunizieren nicht nur durch Bellen und Knurren, sondern auch durch die Haltung und Bewegungen ihres Körpers. Eine gründliche Kenntnis der Körpersprache eines Hundes kann dazu beitragen, dass Menschen ihre Hunde besser verstehen und auf ihre Bedürfnisse reagieren können.

Einige wichtige Anzeichen für positive Gefühle bei Hunden sind:

- Ein wagging oder wedelnder Schwanz ist oft ein Zeichen für Freude oder Aufregung.
- Eine entspannte Körperhaltung mit weichen, nicht angespannten Muskeln deutet auf eine positive Stimmung hin.
- Ein geöffneter Mund ohne Zähne zeigt an, dass der Hund nicht bedroht oder aggressiv ist.
- Ein nach oben gerichteter Blick kann ein Zeichen für Vertrauen oder Unterwürfigkeit sein.



Körpersprache

Einige wichtige Anzeichen für negative Gefühle bei Hunden sind:

- Ein Schwanz, der zwischen den Beinen versteckt wird, kann ein Zeichen für Angst oder Unsicherheit sein.
- Eine angespannte oder geduckte Körperhaltung kann ein Zeichen für Stress oder Angst sein.
- Gebleckte Zähne oder Knurren kann ein Zeichen für Aggression sein.
- Ein nach unten gerichteter Blick kann ein Zeichen für Unterwürfigkeit oder Schüchternheit sein.

Wichtig!:

Es ist wichtig zu beachten, dass die Körpersprache eines Hundes in Kombination mit anderen Faktoren interpretiert werden muss, wie z.B. dem Verhalten anderer Hunde oder Menschen, der Umgebung und dem Vorwissen des Betrachters. Eine gründliche Beobachtung und eine gute Kommunikation mit dem Hund können dazu beitragen, dass du seine Gefühle und Bedürfnisse besser verstehen und entsprechend reagieren kannst.

Wie die Kommunikation aussieht und stattfindet kannst du in meinem separaten Infoblatt: die Körpersprache des Hundes, Kommunikation in der Hundewelt, Dominanzverhalten nachlesen.



Abholung des Hundes

Du und deine Familie/Freunde freuen sich wahrscheinlich wahnsinnig auf die Ankunft des neuen Hundes oder Welpen.

Für den Hund sieht das zunächst jedoch anders aus, denn für ihn bedeutet der Einzug in ein neues Zuhause zeitgleich den Verlust seiner gewohnten Umgebung und deren Bezugsperson/en. Beim Welpen kommt noch der Verlust seiner Mutter und seiner Geschwister hinzu. Alles was er bisher in seinem Leben kannte (oder zumindestens die letzten Monate/Jahre kennen gelernt hat), wird ihm schlagartig entrissen. Nun kommt er in ein neues Zuhause, wo ihm die Umgebung, Personen und Gerüche völlig fremd sind. Daher kann er ängstlich und verunsichert reagieren.

Folgende Tipps sorgen für einen guten Start:



Lasse dir vom der Tierschutzorganisation, Züchter oder Vorbesitzer einen Gegenstand mitgeben (beispielsweise eine Decke). Du kannst auch bereits einige Wochen vorher einen von dir gekauften Gegenstand mitbringen, so kann sich der Hund mit diesem anfreunden und seine Gerüche verteilen.



Der Hund sollte vor Abholung nicht gefüttert werden. Ihm wird eventuell beim Autofahren schlecht und muss sich dann übergeben. Das kann im schlimmsten Fall dazu führen, dass er diese negative Erfahrung mit dem Autofahren verknüpft und dauerhaft eine Aversion dagegen entwickelt.



Ist die Autofahrt länger, solltest du meherere Stopps einlegen, damit der Hund die Möglichkeit hat Pipi zu machen und ein paar Schlücke zu trinken.

Ankunft des Hundes

Es gibt einige Dinge, die du beachten solltest, wenn du einen neuen Hund in dein Zuhause bringst:

1. Stelle sicher, dass der Hund genügend Zeit hat, sich an seine neue Umgebung und seine neuen Menschen zu gewöhnen. (Am besten ist es, wenn man sich zu Beginn 1-2 Wochen Urlaub nimmt). Lasse ihm Zeit, sich in Ruhe umzusehen und zu entspannen, bevor du zu vielen Aktivitäten oder Besucher einlädst.
2. Setze klare Regeln und Grenzen fest, um dem Hund zu helfen, sich schnell anzupassen. Erkläre ihm, was erlaubt ist und was nicht, und sei konsequent bei der Durchsetzung dieser Regeln.
3. Gebe dem Hund genügend Zeit und Raum, um sich auszuruhen und zu entspannen. Stelle ihm einen festen Schlafplatz zur Verfügung und lasse ihn in Ruhe, wenn er sich ausruhen möchte.
4. Stelle sicher, dass der Hund genügend Bewegung und mentale Stimulation bekommt. Gehe regelmäßig spazieren, spiele mit ihm und biete ihm Rätselspiele und andere geistige Herausforderungen an.
5. Füttere den Hund regelmäßig und Sorge dafür, dass er genügend Trinkwasser hat. Frage den Vorbesitzer oder den Züchter, welche Art von Futter der Hund gewöhnt ist, und überlege, ob du dieses Futter beibehalten möchtest oder ob du eine andere Marke ausprobieren willst.
6. Sei geduldig und belohne den Hund für gutes Verhalten. Es wird Zeit brauchen, bis sich der Hund an sein neues Zuhause gewöhnt hat, also habe Geduld und lobe ihn, wenn er sich gut verhält.

Rechtliches & Organisatorisches

Anmeldung des Hundes
beim Ordnungsamt:

Melde deinen Hund beim
Ordnungsamt an. Informiere
dich ebenfalls über die ent-
sprechenden geltenden
Haltungsbedingungen.

Stelle sicher, dass du alle
notwendigen Dokumente &
Unterlagen für die Anmeldung
vom Züchter, Vorbesitzer oder
der Tierschutzorganisation
bekommst. (Impfnachweise, Kauf-
verträge etc.)

Melde den Chip deines
Hundes auf dich um oder
registriere ihn neu.
Empfehlenswert: Tasso +
FindeFix (wenn dein
Hund keinen Chip hat dann
gehe sofort zu deinem
Tierarzt und lasse deinen Hund
chippen!

Grundsätzlich sind einige organisatorische
Erledigungen notwendig, sobald ein Hund
in sein neues Zuhause gekommen ist.

Ein Hund muss sowohl beim Ordnungsamt,
als auch steuerlich erfasst werden.

Die Auflagen zur Haltung (z.B. Leinenpflicht,
Maulkorbzwang, Sachkundenachweis
oder Hundeführerschein) variieren von
Bundesland zu Bundesland und kann auch
rasseabhängig sein. Hier solltest du dich
bei der zuständigen Gemeinde informieren,
was genau zu beachten ist. Beim
zuständigen Ordnungsamt gibt es eine
Abteilung für Hundangelegenheiten,
welche alle Fragen beantwortet.

Anmeldung des Hundes zur Hundesteuer:

Melde deinen Hund beim Steueramt an. Hunde sind hundesteuerpflichtig. Die
Höhe der Hundesteuer variiert je nach Gemeinde und Rasse, sowie nach
Anzahl der gehaltenen Hunde

Rechtliches & Organisatorisches

Abschlusse einer Hundekrankenversicherung oder einer Hunde OP Versicherung:

Sollte dein vierbeiniger Freund einmal ernsthaft krank werden, so können schnell Tierarztrechnungen in Höhe von vielen tausend Euro entstehen. Auch wenn sich das natürlich niemand wünscht, solltest du dir dessen bewusst sein. Frage dich, ob du im Fall der Fälle in der Lage bist solche Rechnungen zu bezahlen. Für diese Fälle gibt es Hundekrankenversicherungen. Diese übernehmen sämtliche anfallenden Arztkosten. Die kleine Schwester einer Hundekrankenversicherung ist eine Hunde OP Versicherung. Sie leistet nur dann, wenn der Hund operiert werden muss und übernimmt meist auch die Nachbehandlungskosten einer Operation. Die Tarife der einzelnen Versicherer unterscheiden sich sowohl in Leistung als auch preislich sehr stark. Hier ist es sinnvoll die Tarife zu vergleichen. Achte unbedingt auf mögliche Ausschlüsse, Höchstleistungsgrenzen und Bedingungen.

Abschluss einer Hundehaftpflichtversicherung:

Ein Unfall ist schnell passiert. Eine gute Hundehaftpflichtversicherung sichert dich gegen Schadensersatzansprüche Dritter ab, falls dein Hund einmal irgendetwas angestellt hat. Die meisten Ordnungsämter verlangen bei Halten von großen Hunden sogar verpflichtend eine Hundehalterhaftpflichtversicherung. Der Versicherungsschein muss dann dem Anmeldeformular beigelegt werden.

Erster Tierarztbesuch

Der erste Tierarztbesuch mit einem neuen Haustier kann für viele Menschen aufregend sein. Es ist wichtig, sich im Voraus gut vorzubereiten, um sicherzustellen, dass das Tier die bestmögliche Pflege erhält. Hier sind einige Tipps, die dir helfen können, den ersten Tierarztbesuch zu meistern:

1. Mache eine Liste aller Fragen, die du dem Tierarzt stellen möchtest. Dies hilft dir, sicherzustellen, dass du alle wichtigen Themen ansprichst.
2. Bringe alle relevanten Unterlagen mit, wie zum Beispiel Impfausweise und andere Gesundheitsunterlagen.
3. Berücksichtige, ob dein Hund besondere Bedürfnisse hat, wie zum Beispiel Medikamente, die er einnehmen muss. Stelle sicher, dass du diese Dinge mitbringst.
4. Denke daran, dass der Tierarzt möglicherweise eine gründliche Untersuchung durchführen muss, um das Wohlergehen deines Hundes zu überprüfen. Sei bereit, deinen Hund zu beruhigen und zu unterstützen falls er nervös oder ängstlich ist.

Erster Tierarztbesuch

5. Vergesse nicht, alle Empfehlungen und Anweisungen des Tierarztes sorgfältig zu befolgen, um das Wohlergehen deines Hundes zu gewährleisten.

Impfpass

Es gibt 2 Arten von Impfpassen. Grundsätzlich dienen beide dazu die Impftermine sowie die Notwendigkeit von Nachimpfungen im Blick zu behalten.

Wer mit seinem Hund in das Ausland fahren möchte, muss zwingend einen sog. EU-Heimtierausweis besitzen und mitführen. Hier sind Name, Chipnummer des Hundes, Name und Adresse des Hundehalters und des Tierarztes sowie gültige Impfungen (!!u.a. Tollwut) einzutragen.

Erster Tierarztbesuch

Folgende Impfungen sollte
der Hund unbedingt erhalten

STAUPE Eine tödliche Virusinfektion mit diversen Symptomen bis hin zur Nervenschädigung

HEPATITIS Eine ansteckende Leberentzündung die tödlich verlaufen kann

PAVOVIROSE Eine hochgradig ansteckende Viruserkrankung. Sie äußert sich durch schlechtes Allgemeinbefinden, blutigen Durchfall und Blutbildveränderungen. Diese Erkrankung verläuft bei Welpen und älteren Hunden meist tödlich.

PARAINFLUENZA

Wird auch als Zwingerhusten bezeichnet und ist eine infektiöse Erkrankung der Atemwege. Hier können sowohl Viren als auch diverse Bakterien Krankheitsauslöser sein. Mit der Impfung wird versucht ein breites Spektrum bekannter Erreger abzudecken.

LEPTOSPIROSE

Eine Bakterieninfektion, die meistens durch Urin von infizierten Nagetieren, wie bspw. Eichhörnchen, Ratten, Mäuse usw. übertragen wird. Gerade Wasserstellen im Wald und Pfützen sind oft mit Bakterien verseucht. Die Erkrankung verläuft oft tödlich und ist auch für den Menschen ansteckend. Der Impfschutz hält nur jeweils 1 Jahr, muss also jährlich erneuert werden.

TOLLWUT

Eine tödliche Virusinfektion die meistens tödlich verläuft. Tollwut ist auf den Menschen übertragbar. Obwohl in Deutschland seit ein paar Jahren (Stand 2018) als tollwutfrei gilt, macht es trotzdem Sinn, den Hund gegen Tollwut zu impfen. In anderen Ländern existiert Tollwut noch. Eine gültige Tollwutimpfung ist zudem in den meisten Ländern Grundvoraussetzung, damit der Hund in das Land einreisen darf.

STAUPE

HEPATITIS

PAVOVIROSE

PARAINFLUENZA

LEPTOSPIROSE

TOLLWUT



Ektoparasiten & Endoparasiten

Es gibt zahlreiche Parasiten, welche nicht nur unangenehm für den Hund, sondern ernsthafte, eventuell sogar tödliche Krankheiten übertragen können.

Ektoparasiten

Sind äußerliche Parasiten. Sie leben bzw. bewegen sich auf der Körperoberfläche des Hundes. Hierzu gehören unter anderem:

Flöhe (Übertragen u.a. Bandwürmer, sind also Auslöser für gewisse Endoparasiten)

Läuse

Zecken (Überträger zahlreicher Krankheiten, wie bspw. Anaplasmose, Borreliose, Babesiose, Ehrlichiose, FSME)

Milben

Mücken (insbesondere die im Mittelmeerraum lebende Sand- oder Schmetterlingsmücke ist Überträger von Leishmaniose und Dirofilariose)

Haarlinge

Natürliche Mittel die gegen die Ektoparasiten vorbeugen sollen sind bspw. Kokos- oder Kümmelöl. Darüber hinaus existiert eine Vielzahl chemischer Mittel (z.B. sog. Spot Ons)

Hier sollten unbedingt vorbeugende Maßnahmen ergriffen werden. Es gibt diverse Möglichkeiten seinen Hund vor Ektoparasiten zu schützen.

Ektoparasiten & Endoparasiten

Endoparasiten

Viele Würmer schädigen den Magen und Darmtrakt des Hundes. Sie schwächen das Tier und entziehen ihm lebenswichtige Nährstoffe. Je nach Wurmart können sie weitere Organe befallen und so lebensbedrohlich werden. Sind Parasiten, welche im Inneren des Wirtes leben. Hierzu gehören unter anderem:

Bandwürmer

Spulwürmer

Hakenwürmer

Peitschenwürmer

Lungenwürmer

Herzwürmer

Giardien

Kokzidien

Der Züchter, Vorbesitzer oder die

Tierschutzorganisation sollte einen Welpen bei Abgabe bereits mehrmals entwurmt haben, da eine Übertragung von Würmern mit der Muttermilch möglich ist. Auch 1-2 Wochen nach der Ankunft im neuen Zuhause,

sollte der Welpen entwurmt werden. Aber auch ein ausgewachsener Hund der zu dir kommt sollte bereits entwurmt sein.

Anschließend solltest du darauf achten, deinen Hund immer regelmäßig zu entwurmen. Wie häufig das genau ist, richtet sich nach dem individuellen Risiko des Hundes.

In der Regel sollte ein Hund spätestens alle 3 Monate entwurmt werden. Kürzere Intervalle können auch nötig sein, wenn ein Hund viel Kot anderer Tiere aufnimmt, viel Kontakt zu Artgenossen und Freilauf hat oder jagdlich geführt wird

Hier solltest du dich von deinem Tierarzt beraten lassen.

Ernährung

Die richtige Ernährung hat einen entscheidenden Einfluss auf die Gesundheit des Hundes. Nichts anderes ist es ja bei uns Menschen auch. Die bedarfsgerechte Ernährung ist die Grundlage für eine ungestörte Entwicklung deines Welpen oder Hundes.

Häufig sind Hundehalter völlig verunsichert, da sie von Freunden, Züchtern, aus sozialen Medien oder aus Berichten völlig unterschiedliche Fütterungsempfehlungen bekommen haben. Hinzu kommen endlose Regalreihen mit verschiedenen Fertigfuttermitteln und Leckerchen.

Du als Hundehalter hast die Möglichkeit zwischen verschiedenen Trocken- oder Nassfertigfutter zu wählen oder deinem Hund täglich frisches Futter selbst zuzubereiten (gekocht oder roh = B.A.R.F.). Jede dieser Varianten hat seine Vor- und Nachteile.

Futter selber zubereiten ist eine Möglichkeit den Hund gesund zu ernähren. Hier bedarf es jedoch viel Fachwissen sowie Zeitaufwand. Der Hundehalter muss die beinhalteten Nährstoffe der Lebensmittel kennen und geschickt kombinieren sowie variieren, um den Hund dauerhaft ausgewogen zu ernähren.

Ernährung

WICHTIG! Bei Welpen größerer Rassen ist zu beachten, dass diese recht schnell wachsen. Die Endgröße der Hunde ist jedoch genetisch vorgegeben und kann auch durch eine Fütterung nicht beeinflusst werden. Lediglich der Zeitpunkt der körperlichen Ausreifung wird früher erreicht, was jedoch meistens auf die Kosten der Knochenentwicklung geht. Keineswegs sollten Rassen großwüchsiger Hunde daher überfüttert werden. Eine Energie- und Eiweißübersversorgung im Zusammenhang mit einem unausgewogenen Mineralstoffverhältnis, wie dies bei einer überwiegenden Rohfleischfütterung (B.A.R.F.) zu beobachten ist, kann zu schwerwiegenden Fehlentwicklungen der Knochen führen. Deshalb sollte man die gesamte Tagesfütterration bei Welpen auf ca. 3 kleinere Einzelportionen verteilen. **Ab dem 5-6. Monat** kann man dann auf eine **zweimal tägliche** Fütterung umstellen.

Verdauungsruhe

Wie auch die wilden Vorfahren unserer Hunde, die Wölfe, benötigt auch dein Hund nach einer ausgiebigen Mahlzeit eine Verdauungspause. Körperliche Aktivitäten, wie Spaziergänge, Sport oder Spielen mit Artgenossen sollten direkt nach einer Fütterung unbedingt gemieden werden.

Wird gerade dies **bei großen Hunderassen** nicht eingehalten, führt dies im schlimmsten Fall zu einer lebensbedrohlichen Magenaufblähung mit anschließender Magendrehung.

Power deinen Hund lieber 1-2 Stunden vor dem Essen aus und gönne ihm danach mindestens eine Stunde Ruhe.



Hilfe mein Hund ist weggelaufen!

Es ist wichtig, schnell zu handeln, wenn dein Hund weggelaufen ist. Hier sind ein paar Schritte, die du unternehmen kannst:

GESUCHT!!



1. Suche den Hund in der Nähe deines Hauses und in der Nachbarschaft. Gehe dabei langsam und ruhig vor, damit der Hund nicht erschreckt und sich versteckt. Rufe den Hund mit seinem Namen und locke ihn mit Leckerlis oder seinem Lieblingsspielzeug.
2. Wenn du deinen Hund nicht finden kannst, informiere dich sofort in der Nachbarschaft und frage, ob ihn jemand gesehen hat. Hänge auch Zettel mit einem Foto und den Kontaktdaten in der Nachbarschaft auf und frage in den nahegelegenen Geschäften und anderen öffentlichen Einrichtungen nach, ob jemand den Hund gesehen hat.
3. Melde den Verlust deines Hundes bei der Polizei und bei lokalen Tierheimen und Tierschutzorganisationen, sowie auf der Plattform, auf dem der Chip deines Hundes registriert ist. Gebe auch Auskunft auf Websites wie "Hunde vermisst" und in sozialen Mediengruppen für vermisste Tiere in deiner Region.
4. Überlege, ob du Belohnungen für die Rückgabe des Hundes anbieten möchtest.
5. Achte darauf, dass dein Hund einen gültigen, registrierten Chip hat, damit er leichter identifiziert werden kann, falls er gefunden wird.